

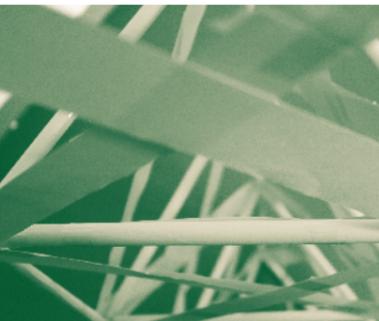
# BLICKFELD

gym fms oberwil

---



Unterricht III



<u>editorial</u>	<b>03</b>	
<u>blickpunkt 1</u>	<b>04</b>	<u>SPORTWOCHE IN TENERO</u>
<u>blickpunkt 2</u>	<b>07</b>	<u>FACHTAGE MUSIK</u>
<u>blickpunkt 3</u>	<b>08</b>	<u>FACHTAGE ARCHITEKTUR</u>
<u>blickpunkt 4</u>	<b>10</b>	<u>FACHTAGE PHYSIK</u>
<u>blickpunkt 5</u>	<b>11</b>	<u>INTERVIEW MIT BIBIN MUTTAPPILLIL</u>
<u>rückblick 1</u>	<b>13</b>	<u>VERABSCHIEDUNG CORNELIA LENZIN</u>
<u>rückblick 2</u>	<b>14</b>	<u>ERFOLGE UND AUSZEICHNUNGEN</u>
<u>rückblick 3</u>	<b>16</b>	<u>FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK</u>
<u>rückblick 4</u>	<b>17</b>	<u>FACHMATURITÄT GESUNDHEIT.</u>
		<u>SOZIALES UND KUNST</u>
<u>rückblick 5</u>	<b>18</b>	<u>FMS ABSCHLUSSFEIER</u>
<u>ausblick</u>	<b>20</b>	<u>KULTURAGENDA</u>

*Foto Titelseite: drumrum Raumschule Basel*



#### Impressum

Gymnasium Oberwil  
Allschwilerstrasse 100  
4104 Oberwil  
Tel: 061 / 552 18 18 Fax: 061 / 552 18 65  
sekretariat.gymow@sbl.ch, [www.gymoberwil.ch](http://www.gymoberwil.ch)

Herausgeber: Schulleitung Gymnasium Oberwil  
Redaktion: Monika Lichtin, Sabina Salm  
Gestaltung: Judith Sauter  
Druck: Schwabe AG, Muttenz  
Auflage: 1500 Exemplare

## UNTERRICHT III

### Sommerband

\* \* \*

*Es ist ein Zeitgefäss entstanden, in  
welchem der Unterricht für  
einzelne Klassenstufen neu  
gedacht werden konnte.*

\* \* \*

Mit der vorliegenden Ausgabe des Blickfelds beschlies-  
sen wir die dreiteilige Reihe zum Thema Unterricht.

Das vierjährige Gymnasium hat zahlreiche organisato-  
rische Änderungen gebracht. Eine davon ist das «Som-  
merband». Ab 2018 finden die mündlichen Abschluss-  
prüfungen des Gymnasiums und der FMS jeweils  
gleichzeitig statt. Dadurch ist ein Zeitgefäss entstan-  
den, in welchem der Unterricht für die anderen Klassenstu-  
fen neu gedacht werden konnte. In der FMS erhalten  
nun Fächer, die nur in der 1. Klasse unterrichtet werden,  
zusätzliche Unterrichtszeit. Es entstehen aber auch neue  
Möglichkeiten für diejenigen Fächer im Gymnasium,  
die nicht bis in die 4. Klasse unterrichtet werden, bei-  
spielsweise Musik, Bildnerisches Gestalten und Physik.

Diese Fächer stellen ihre Fachtage in der vorliegenden  
Ausgabe vor.

Anstelle der Sport- und Spieltage während der Matur-  
prüfungen im Dezember tritt die neue Sportwoche in  
Tenero für die 1. Klassen Gymnasium und die 2. Klas-  
sen FMS.

Die Umstellung auf das vierjährige Gymnasium ist jetzt  
abgeschlossen. Im Juni 2018 werden erstmals Schüle-  
rinnen und Schüler die Maturitätsprüfungen nach einer  
vierjährigen Gymnasialzeit ablegen.

Für die Redaktion

*Monika Lichtin und Sabina Salm*

## DIE NEUE SPORTWOCHE DES GYM OBERWIL

*Was entsteht, wenn 237 Schülerinnen und Schüler eine Woche «Sport» in der Sonnenstube der Schweiz verbringen dürfen? Offenbar viel Freude und ein nicht mehr wegzudenkendes Stück Schulkultur.*



Die Röhre hatte uns gerade verschluckt. Airolo. Und spuckt uns eine Viertelstunde später wieder aus. Göschenen. Im Tiefschlaf auf dem Sitz unseres Cars merke ich es gar nicht. Wie auch – nach einer Woche mit vier Stunden Schlaf pro Nacht...

Hinter meinen geschlossenen Augen flimmern Bilder von Bällen, Kanus, Mountainbikes, sprintenden Schülerinnen, Fechtbahnen, Volleyballfeldern, schwitzenden Schülern und fliegenden Frisbees, lachenden Gesichtern, Verbandskästen und der Zeltstadt, die während einer Woche unser Zuhause gewesen war. Dazu der Soundtrack mit Lachen, Zurufen aus einem Spiel, noch mehr Lachen und Kreischen, dem rhythmischen Zischen von Bewässerungskanonen und immer wieder Fetzen unserer Lager-Hymne, die wir den Les Humphries Singers und ihrem Ohrwurm «Mexico» zu verdanken haben – Tennerooooohhoh!

Dieses Kopfkino war Folge der ersten Sportwoche in der Geschichte des Gym Oberwil. Im Rahmen des neuen vierjährigen Gymnasiums und des damit verbundenen ersten «Sommerbands» war nämlich beschlossen worden, Ende Mai 2017 den Leimentaler Gymnasiasten der 1. Klassen und den 2. FMS-KlässlerInnen eine Intensivwoche Bewegung und Sport

zu Gute kommen zu lassen. Sie sollten die Anforderung meistern, eine Woche körperlicher Anstrengung unter markanter Einschränkung des gewohnten Alltagskomforts zu prästieren. Sie sollten Gelegenheit erhalten, sich in nicht gekannter Intensität mit ihrem Körper, neuen Bewegungserfahrungen und verschiedensten Sportaktivitäten auseinanderzusetzen. Und sie mussten sich den Herausforderungen stellen, die das intensive Zusammenleben auf engem Raum mit sich bringt. Also: Sport und Soziales in enger Verbindung für einen Extraboost Körpererleben, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung.

Zum Glück hat der Car eine gute Klimaanlage. Denn es war die ganze Woche über sehr heiss gewesen im Centro Sportivo Tenero, dem Sportzentrum, das die Schweizer Eidgenossenschaft ennet des Alpenkamms unterhält. Das CST: ein riesiger Sportcampus in Sichtweite von Locarno, über viele Jahrzehnte gewachsen direkt an den Gestaden des Lago Maggiore. Alles, aber auch wirklich alles, was man sich aus sportlicher Sicht nur wünschen kann, bietet dieses Juwel einer Anlage. So verwundert es nicht, dass ein Aufenthalt in diesem Eldorado des Sports extrem gefragt und die Zusage kaum zu ergattern ist. Umso erfreulicher also, dass das GO im Winter 17 den erhofften Zuschlag erhalten hat.



So fand ich mich denn wieder früh morgens um sieben am Strand des Lago Maggiore. Um mich versammelt ein gutes Dutzend Unentwegter, die freiwillig im frischen Tageslicht wissen wollten, wie nun der «Sonnengruss» zu vollziehen sei. Aber schliesslich hatten sie ja bereits am Vorabend um 22 Uhr vom Beachvolleyfeld gescheucht werden müssen... Nach den «Leiden» des Sonnengrusses warteten die Freuden des Frühstücksbuffets und dann bereits die fordernde Leitung des Schwerpunkts. Denn alle Schülerinnen und Schüler hatten sich in den Vorwochen ein individuelles Wochenprogramm aus einem Schwerpunktsport und fünf Schnupperaktivitäten zusammenstellen können. Dies aus der schon fast verwirrenden Vielfalt von circa 30 verschiedenen Sportarten. Dass dies möglich war, hatten wir der umsichtigen Planung einer Kerngruppe der «Fachschaft Sport» und deren immenser Vorbereitungsarbeit zu verdanken. Die Detailvorbereitungen wurden durch die gesamte Sportfachschaft geleistet, und die unentbehrliche personelle Unterstützung vor Ort lieferten uns verschiedene Fachkollegen und -kolleginnen aus der Region Basel.

Was Wunder also, dass ich mich mit meinem Erschöpfungsschlaf – den Busfahrer natürlich ausgenommen – in guter Gesellschaft befinde. Der ganze Car liegt in Morpheus' Armen!

Aber gemacht: Ein paar Wochen danach ist der Schlafmangel kompensiert, alle Muskeln sind katerbefreit und die meisten Blessuren wieder verheilt. Nur – was im Schulalltag immer noch zu spüren ist: der «Spirit», den alle zusammen in Tenero unter dem Lagermotto «Engagement und Respekt» herbeigerufen, gepflegt und geliebt haben. Und vielleicht deshalb tauchen seither im Sportunterricht regelmässig die Lager-T-Shirts auf und werden mit Stolz getragen.

Tennnnnnerrrooooo!

*Andres Hunziker, Fachschaft Sport*

Videoclip:  
[www.gymoberwil.ch](http://www.gymoberwil.ch) > Schulleben > Sportliches > Tenero





# FACHTAGE MUSIK

*Die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen mit dem Wahlpflichtfach Musik wollten an den Fachtagen vor allem musizieren, musizieren und nochmals musizieren.*

*Gut, wenn wir ehrlich sind, wollten sie auch an ein Open-Air, in eine Schokoladenfabrik, um dort den Einfluss von Schokolade auf die Stimme zu untersuchen, ein Tonstudio besuchen, einen coolen Hip-Hopper kennenlernen etc.*



Die Fachschaft Musik entschied sich für praxisorientierte WPF-Tage. Die Wahlpflichtfächer konnten also wählen, ob sie lieber in einem Chor singen oder mit ihren instrumentalen Fähigkeiten in einer Band spielen wollten.

Nach einer intensiven Sportwoche und dem langen Pfingstwochenende trafen sich die Erstklässler im Kirchgemeindezentrum Bottmingen und in der School of Rock im Dreispitzareal. Die School of Rock hat einige Proberäume zur Verfügung, wo die verschiedenen Bands sogleich mit Proben anfangen. Unter der fachkundigen Leitung von M. Neugebauer, H. Forster und M. van Stipriaan, einem Ehemaligen des Gymnasiums Oberwil und Gründer der School of Rock, studierten die Bands verschiedene Songs ein. Gleichzeitig sang Y. Neuhaus mit einem 45-köpfigen Chor in Bottmingen und übte einige Songs und einfache Chorarrangements. An zwei Halbtagen wurde gesungen, geprobt, geübt und gespielt. Am Mittwochnachmittag stand dann in der Aula das grosse Happening an – jetzt trafen die Bands auf den Chor und musizierten gemeinsam. Es wurde ein bunter, fröhlicher Nachmittag, bei dem der Chor versuchte, mit der Lautstärke der Bands mitzuhalten, die Lehrpersonen

versuchten die Schlagzeuger zum «Leise-Spielen» zu überreden und alle versuchten, so gut es ging, zu spielen und zu singen. Bei diesem Setting wurde offensichtlich, dass der eine oder andere Schüler seine instrumentalen Fähigkeiten überschätzt hatte, dass zwei Halbtage lange nicht genug waren, um aus einem unerfahrenen Chor einen grossen Klangkörper zu bilden und dass eine längerfristige Probezeit durchaus Sinn machen würde. Für eine Aufführung bräuchte es also doch noch einiges mehr an Aufwand.



Auf jeden Fall waren es zwei lustige Tage, ein spannender Versuch für die Fachschaft Musik und sicher ein tolles Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler. Wir bedanken uns bei der School of Rock und der Reformierten Kirchgemeinde Binningen Bottmingen für die Gastfreundschaft, bei M. van Stipriaan für seine kompetente Betreuung, bei T. Vögli für die Unterstützung und Verpflegung des Chorleitenden und bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz an diesen zwei Tagen. Mit der Erfahrung aus diesem Jahr ist die Fachschaft Musik bereits an der Planung der nächstjährigen WPF-Musik-Tage im Juni 2018!

Yves Neuhaus für die Fachschaft Musik

# FACHTAGE ARCHITEKTUR

## Zum Thema Turm

*Für die zwei Tage organisierte die Fachschaft Bildnerisches Gestalten in Zusammenarbeit mit der drumrum Raumschule Basel unter der Leitung von Nevena Torboski für die rund 125 Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen fünf Workshops im Bereich Architektur und Baukultur.*

Das Ziel der Fachtage war, die SchülerInnen des Gymnasiums für verschiedene Themenbereiche der Architektur, Stadtplanung und Baukultur zu sensibilisieren und ihnen die Gelegenheit zu geben, mit externen Fachkräften aus unterschiedlichen Berufsfeldern in Kontakt zu kommen.

Die fünf Workshops wurden an verschiedenen Orten in Kleinbasel angeboten: im Atelier der *drumrum Raumschule* an der Klybeckstrasse 70, auf dem Siloturm im Hafenaerial, in den Räumlichkeiten der IBA an der Voltastrasse und auf dem Areal rund um den Roche-Turm.

Im Workshop zum Thema Turmbau/Statik mit Nevena Torboski und dem Ingenieur Helmut Pauli entwarfen und entwickelten die Schülerinnen und Schüler Türme aus Papier. Zum Abschluss wurden die besten prämiert. Ein weiterer Workshop befasste sich mit dem Siloturm im Hafenaerial: Unter der Leitung von BG-Lehrpersonen entstanden vor und auf dem Siloturm Skizzen. Das windige und regnerische Wetter zwang uns dabei mehrmals, den Turm frühzeitig zu verlassen.

Für den dritten Workshop zum Thema 3Land-Vision/ Stadtplanung entwickelten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen unter der Leitung des Architekten Michael von Arx anhand von Zuckerwürfeln verschiedene Visionen zur 3Land-Region.

In den beiden selbständigen Workshops befassten sich die Schülerinnen und Schüler vor Ort fotografisch und filmisch mit dem Roche-Turm. Alle Workshops wurden von BG-Lehrpersonen eingeführt und begleitet.

Die beiden Tage Anfang Juni waren der Höhepunkt nach einer intensiven Vorbereitungs- und Planungszeit der Fachschaft Bildnerisches Gestalten mit der *drumrum Raumschule*, die sich über mehrere Monate

erstreckte. Diese Zusammenarbeit, insbesondere mit Frau Nevena Torboski, dem Architekten und Raumplaner Michael von Arx und dem renommierten Ingenieur Helmut Pauli, hat sich für alle Beteiligten als sehr fruchtbar und spannend erwiesen. Ein Schüler meinte dazu: «Man spürte, die kennen ihr Fach, die sind voll in der Materie drin und wissen, wovon sie sprechen!»

Die drei 1. FMS-Klassen waren zur gleichen Zeit im Kunstmuseum Basel. Sie untersuchten die Architektur von Neubau und Hauptbau bezogen auf die jeweiligen Ausstellungszwecke. Die Planung und Durchführung geschah in Kooperation mit der Kunstvermittlung des Museums.

Die Themen dieses Workshops:

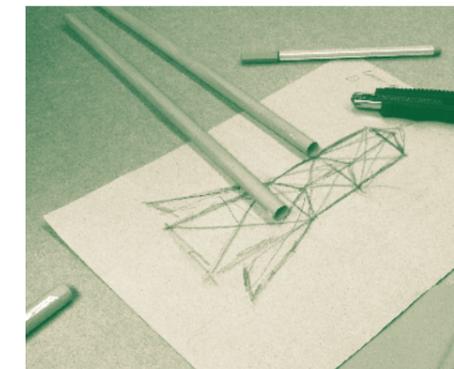
- Organisation und Betrieb des Museums
- Sammlungspräsentation im Unterschied zu Sonderausstellungen
- Unterschiede Hauptbau (Sammlung) und Neubau (Sonderausstellungen)
- Modellbau: zwei Gebäude für Sammlung und Sonderausstellungen und Entwürfe für mögliche Präsentationen mit Bildern aus dem Bestand des Kunstmuseums und aus anderen grossen Museen

Hinter die Kulissen eines bedeutenden Museums sehen zu dürfen, von Fachleuten die Kriterien für dessen architektonische Gestaltung zu erfahren und selber am eigenen Modell Ausstellungen zu konzipieren – es war ein beeindruckendes Konzentrat an einem ungewöhnlichen Anlass.

*Roger Bischofberger, Caroline Erdmann und Judith Sauter für die Fachschaft Bildnerisches Gestalten*



*Michael von Arx diskutiert die Entwürfe aus Zuckerwürfeln für die 3Land-Vision*



*Helmut Pauli (rechts), ehemaliger Ingenieur bei Herzog & de Meuron*

# KANN MAN EINEN ROBOTER ZÄHMEN?

## Fachtage Physik

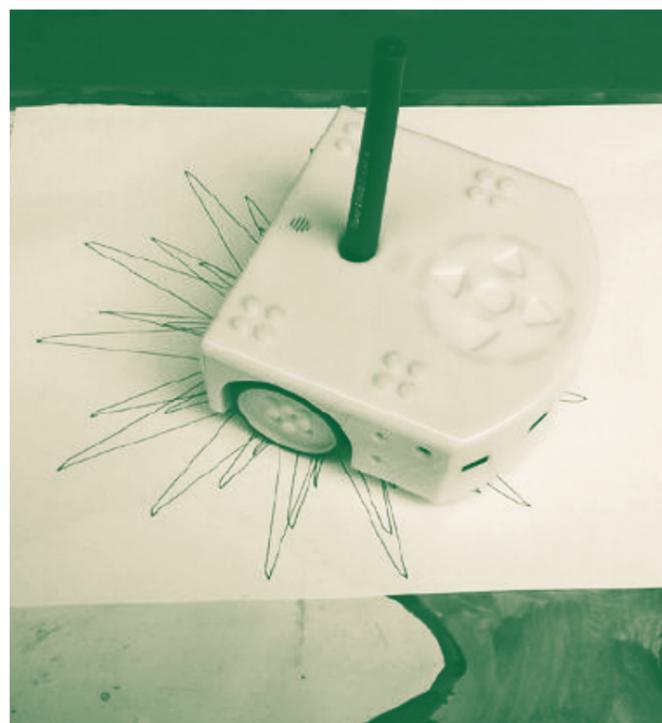
Während der Physik-Blocktage hatten unsere Schülerinnen und Schüler eine ungewöhnliche Aufgabe. In Zweiergruppen mussten sie einem kleinen Roboter diverse Kunststücke beibringen.

Der Roboter namens «Thymio» wurde an der EPFL Lausanne eigens entwickelt, um die Welt der Robotik zu entdecken und die Sprache der Roboter zu lernen. Dank der Unterstützung durch die Schulleitung konnten 36 Exemplare angeschafft werden.

Überraschend schnell hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Roboter recht gut im Griff. Beispielsweise konnten sie den Roboter so programmieren, dass er Hindernissen auswich, vor der Tischkante Halt machte oder einem schwarzen Bodenstreifen folgen konnte. Andere brachten den Roboter dazu, schöne Muster zu zeichnen. Und mit grosser Freude entdeckten wiederum andere, dass man ihm sogar Lieder «beibringen» konnte. Höhepunkt war in allen Klassen ein spielerischer Wettbewerb, bei dem möglichst schnell ein Hindernisparcours überwunden werden musste.

Im kommenden Jahr finden die Blocktage erstmals gleichzeitig mit den Maturprüfungen statt. Dies stellt für das Physikteam eine grosse Herausforderung dar. Und doch: Wir blicken gespannt auf die nächste Runde!

Markus Stähelin (Text) & Stefan Greising (Fotos)



# „WENN MAN DAS FACH NICHT AUSSTEHEN KANN, KOMMT MAN NICHT WEIT»

## Interview mit Bibin Muttappillil zu den Mathematik- und Informatikolympiaden

Bibin, in diesem Kalenderjahr waren Sie bei den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden unglaublich aktiv: In Mathematik erreichten Sie im März nach mehreren Vorrunden im Schweizer Finale ein derart gutes Resultat, dass Sie sich für die Internationale Mathematik-Olympiade in Rio qualifizierten. In Informatik erreichten Sie im April ebenfalls das Schweizer Finale und erzielten eine Silbermedaille mit dem 7. Platz. Damit konnten Sie im Juli an der Central European Olympiad in Informatics in Ljubljana teilnehmen. Diese überschnitt sich aber zeitlich mit der Internationalen Mathematik-Olympiade, weshalb Sie beschlossen, im August das Schweizer Team an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade in Litauen zu verstärken und nächstes Jahr die Internationale Mathematik-Olympiade wieder anzupeilen. Verfügen Sie über Superkräfte, dass Sie derartige Leistungen neben der Schule vollbringen können, und wenn nicht, was braucht es denn sonst alles dazu?

Bibin: «Freude am Fach. Denn mit der Freude kommt automatisch die Motivation, Neues zu lernen und sich zu verbessern. Jeder hat Hobbies und Interessen, mit denen man seine Zeit gerne verbringt und bei mir sind Mathematik und Informatik solche. Hilfreich sind dann auch die Trainings, welche von den Olympiaden zur Verfügung gestellt werden, seien es Vorrundentreffen



Bibin Muttappillil (rechts) bei der Preisverleihung des Finals der Schweizer Informatikolympiade in Bern.

mit Vorlesungen und Übungen oder Workshops, in denen man seine Programmierfähigkeiten verbessern kann. Auch das Material, das auf der Website zu finden ist, hilft für das Selbststudium.»

Wie vernarrt muss man in ein Fach sein, um bei den Wissenschaftsolympiaden erfolgreich zu sein?

Bibin: «Wenn man das Fach nicht ausstehen kann, kommt man wahrscheinlich nicht weit. Wichtig ist aber zu wissen, dass die Olympiaden sich vom

entsprechenden Fach, das man in der Schule lernt, unterscheiden. In der Schule lernt man einen Lösungsweg und versucht, diesen zu verstehen und später am Test zu reproduzieren. An den Olympiaden jedoch lernt man ‚Werkzeuge‘, die man benutzen kann oder nicht, um ein Problem zu lösen. Es ist eher wie ein Rätsel. Aber mit Freude und Neugier lernt man einfacher, schneller und effektiver.»

Sind Sie sehr ehrgeizig und wettbewerbsaffin oder mögen Sie vor allem die zusätzliche und anspruchsvolle Auseinandersetzung mit der Informatik und der Mathematik?

Bibin: «Beides. Ehrgeiz gehört zu einem Wettbewerb dazu und hilft einem, sich weiter zu motivieren. Aber der Ehrgeiz ist verbunden mit dem Willen, eine Runde

weiterzukommen, um die Olympiade-Zeit länger geniessen zu dürfen. Was ich bei der zusätzlichen Auseinandersetzung erstaunlich finde, ist, wie viel ich in dieser kurzen Zeit lernen konnte und wie motivierend es ist, mit Gleichgesinnten eine längere Zeit intensiv ein Fach zu fokussieren.»

*Die Wissenschafts-Olympiaden sind bestimmt mehr als Kopfzerbrechen in Vorbereitungskursen und Selektionsprüfungen. Was zeichnet die Olympiaden aus, was über das rein Fachliche hinausgeht?*

Bibin: «Der typische Alltag war der folgende: Training am Morgen, Mittagspause und Training am Nachmittag. Während der Pausen und am späten Nachmittag und Abend wurde viel gespielt. Besonders das Spiel ‚Tichu‘ wurde exzessiv gespielt und auch ‚Werwölfeln‘ oder ähnliche ‚Lügen-Spiele‘ waren sehr beliebt.

Was auch sehr angenehm ist, ist der Kontakt und Austausch mit den anderen Teilnehmern. Da man an den Olympiaden teilnimmt, hat man sicher schon mindestens ein Interesse gemeinsam und oft sind es mehrere. Was ich auch besonders faszinierend fand, war, wie schnell der Informationsaustausch stattfand.

Und man lernt auch einiges ausserhalb des Faches, z. B. Pingpong, Frisbee-Werfen, philosophische Diskussionen, Tänze wie Walzer und Discofox.

Ich habe vergessen zu erwähnen, dass man in ein Lager eingeladen wird, wenn man in der Vorrunde weiterkommt. Wer möchte nicht in ein Lager, wo man jeden Tag Mathe lernt oder Informatik trainiert und spielt?

*Was hat Ihnen insgesamt am besten gefallen, was werden Sie nie vergessen?*

Bibin: «Ich kann mich nicht für eines entscheiden, die Mathematik-Olympiade und die Informatik-Olympiade als Ganzes haben viel Verschiedenes, das mir gefallen



Das Mitteleuropäische Mathematikteam in Vilnius.



Teilnehmer und Leiter des Informatiktrainingslagers Slovak-Camps in Bratislava.

hat: der Kontakt mit neuen Leuten, die Spiele, das neue Gelernte, der Wettbewerb selber und die Reisen in neue Länder. Ich kann es nur jedem empfehlen, falls sich jemand überlegt, mitzumachen.»

*Wie könnte man Ihrer Meinung nach die Wissenschaftsolympiaden an unserer Schule beliebter machen bzw. was bräuchte es, um mehr Jugendliche dafür zu begeistern?*

Bibin: «Zuerst wäre mehr Werbung sicher nicht schlecht, sodass man überhaupt einmal davon erfährt. Idealerweise wäre die Werbung natürlich gerade an die Personen gerichtet, die sich dafür interessieren. Auch müsste die Werbung so sein, dass man weiss, was an den Olympiaden gemacht wird, wieso es so toll ist und dass man eigentlich nichts zu verlieren hat, wenn man es einfach probiert. Spezifisch für Mathematik wäre eine Einführung in das Beweisen gut, da sich das vom ‚Berechnen‘ unterscheidet. Falls sich genügend Leute finden würden, wäre eine Rätselgruppe, die sich mit Mathe- und Informatikproblemen auseinandersetzt, eine mögliche Idee, um Problemlösungen zu trainieren, so, wie man Sport in einem Verein trainiert oder Singen in einem Chor übt. Ich habe viel über Mathematik und Informatik gesprochen, da ich an diesen Olympiaden teilgenommen habe, aber es gibt noch weitere, nämlich in den Disziplinen Physik, Biologie, Chemie, Geographie und Philosophie.»

*Lieber Bibin, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg und Freude bei der nächsten Runde!*

Interview: Dominique Meyer

## CORNELIA LENZIN

### Auf zu neuen Ufern!

*Cornelia Lenzin hat ihre Lehrtätigkeit im Fach Klavier am Gymnasium und der Fachmittelschule in Oberwil per Anfang Schuljahr 2017/18 aufgegeben. Sie möchte sich nun intensiv ihrer eigenen musikalischen Tätigkeit als Pianistin in der Schweiz und in Spanien widmen.*



Die individuelle Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler lag Cornelia Lenzin immer sehr am Herzen. Sie begleitete unzählige Maturandinnen und Maturanden an der Maturprüfung und leitete mit Begeisterung den Kammermusikunterricht. Sie war mitunter verantwortlich für eine Vielzahl von Kammermusikkonzerten, eigenen und denjenigen von Schülerinnen und Schülern.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang sicherlich die «Soirée Ballet Russe» mit Cornelia Lenzin und Gabriel Bürgin an den Klavieren, innerhalb derer Igor Stravinskys «Le sacre du printemps» sowie «Daphnis et Chloé» von Maurice Ravel in einer von Gabriel Bürgin verfassten Bearbeitung für zwei Klaviere zur Aufführung kamen.

Ebenfalls hat Cornelia Lenzin an diversen Aufführungen des Schulchors mitgewirkt. Speziell in Erinnerung bleibt etwa ihr Klavierspiel in den Werken von Igor

Stravinskys «Les Noces», Heinrich Sutermeisters «Kantate Nr. 2» oder Arthur Honeggers «Le Roi David».

Cornelia Lenzin hat sich stets dezidiert für die Bedürfnisse der Instrumentallehrpersonen eingesetzt, an der Schule und kantonale innerhalb des Verbandes Musikschule Baselland (VMBL). In diesem Sinne war sie während einiger Jahre auch im Fachschaftsvorstand der Instrumentallehrpersonen des Gymnasiums Oberwil.

Vielen Dank, Cornelia, für deinen grossen Einsatz an der Schule.

Wir wünschen Dir alles Gute und für die Zukunft spannende Herausforderungen.

Für die Instrumentalfachschaft

Tim Kindhauser, Fotografie Ernst Rudin

# ERFOLGE UND AUSZEICHNUNGEN VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN



*Delio Del Principe (ganz links) und Bibin Muttapillil (2. v. links) am Mathematik-Quiz von Metaksi.*

## Labortage bei Actelion und Endress & Hauser

Delio Del Principe (3b), Mark Grunkemeyer (3e), Lea Keller (4b), Jonathan Sagaya (4e) und Georg Angehrn (4e) nahmen im Juni an den Labortagen bei Actelion teil. Sie konnten an vier Tagen in verschiedenen Labors der Firma den Biologen bzw. Chemikern über die Schulter schauen und selbst mitarbeiten.

Andreas Bur (3e), Niklas Wiesmann (3e), Reto Merz (3a) und Patrick Muntwiler (4a) konnten vier Tage lang in der Firma Endress & Hauser, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Mess- und Regeltechnik für industrielle Anwendungen, schnuppern und ein kleines Projekt durchführen.

## Wettbewerb Metaksi in Lörrach

Im Frühling wurde das Gymnasium am trinationalen Wettbewerb Metaksi durch das folgende Team vertreten: Bibin Muttapillil (4b) und Delio Del Principe (3b) in den Quiz zu Logik, Mathematik und Naturwissenschaften, Sascha Schultz (im Austauschjahr) im Debattieren, Hanna Broman (3g) und Janine Mächler (3g) in der Kategorie Kunst, sowie Thierry Rüetschi (3g) und Simon Diener (3g) in der Kategorie Konstruktion. Einen Schulpreis erreichte das Team aufgrund harter Konkurrenz keinen, aber im Mathematik-Quiz erreichten Bibin Muttapillil und Delio Del Principe den 2. Platz. Das Blickfeld dankt dem starken Team dafür, dass es das Gymnasium Oberwil an diesem Wettbewerb vertreten hat!



## Mit Volldampf aufs Reclam-Cover

*Solange Maréchal überzeugte die Reclam-Jury*



Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des Reclam Verlages wurde der Wettbewerb «Schüler gestalten Cover» ausgeschrieben. Gesucht wurden die schönsten und einfallreichsten Cover-Entwürfe zu fünf der bekanntesten Schulklassiker: Lessings *Nathan der Weise*, Goethes *Faust*, Hoffmanns *Der Sandmann*, Kellers *Kleider machen Leute* und Hauptmanns *Bahnwärter Thiel*.

Im Rahmen des Unterrichts hat die BG-Schwerpunktfachklasse 2bc Cover-Vorschläge zu Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* entworfen. Vorgegeben wurde einzig die Drucktechnik der Monotypie, mit der Motive über eine Druckplatte zeichnerisch auf das Papier übertragen werden. Die Cover-Entwürfe wurden eingesendet und

tatsächlich hat eine Schülerin der Klasse gewonnen: Solange Maréchal (2c) Buchumschlags-idee wurde als Jubiläums-Sonderausgabe gedruckt und wird nun in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich sein!

Bestellen kann man die Sonderedition auch im Internet: <https://www.reclam.de/special/cover>

*Carlos Granado, Lehrer BG in der Schwerpunktklasse 2bc*

## FMP FÜR FITTE, MUSIKALISCHE UND PROFESSIONELLE LEHRERINNEN UND LEHRER

*114 Jugendliche aus Baselland und Basel-Stadt feierten am Donnerstag, den 11. Mai 2017, ihre erfolgreichen Abschlüsse der Fachmatur Pädagogik und sind nun auf dem besten Weg an die Pädagogischen Hochschulen, um Primarlehrerinnen oder Kindergärtner zu werden.*

An der bikantonalen Feier in der Aula des Gymnasiums Oberwil gratulierten unter den 600 Gästen auch BL-Regierungsrätin Monika Gschwind, Ueli Maier, der baselstädtische Leiter des Amtes für Mittelschulen und Berufsbildung, sowie der Gastredner, Lukas Zahner, Professor für Bewegungs- und Trainingswissenschaften an der Universität Basel. Er betonte die Bedeutung der Bewegung bereits im Kindesalter und sprach den Absolventinnen und Absolventen als fitte und körperbewusste Lehrpersonen Mitverantwortung für das Gelingen zu. Freude an bewegter Musik vermittelte anschliessend der Kammerchor des Gymnasiums Muttenz unter der Leitung von Jürg Siegrist, indem er das Publikum zum Mitsingen animierte.

Nach drei Jahren Fachmittelschule in Oberwil, Liestal, Münchenstein, Basel oder Muttenz, einer praxisorientierten Fachmaturitätsarbeit und einem Intensivkurs geht es für die erfolgreichen jungen Menschen nun dank ihrer erworbenen Zeugnisse an einer Fachhochschule weiter, um weiterhin lebendige Bewegung in den Nordwestschweizer Bildungsraum zu bringen.

*Jan Pagotto, Monika Lichtin*

### Schülerinnen und Schüler Oberwil

Akmermer	Sinem
Andermatt	Celine
Bellina	Alida
Chauhan	Saisha
Fluri	Fabienne
Freudemann	Yannick
Gröbhiel	Valentina
Gürber	Pascal
Hacker	Benedikt
Hajabo	Rayan
Helmke	Cindy
Indra	Oliver
Jäger	Philippe
Laubscher	Sonja
Löw	Jennifer
Oser	Anja
Rinderknecht	Anjes
Scheiber	Lara
Straumann	Gregory
Suter	Raphael
Ugzmajli	Valisa
Vaclvkova	Margareta
Vadakkumcherli	Ken



## FACHMATURITÄT G S K Gesundheit, Soziales und Kunst

*114 glückliche Menschen an der Fachmaturitätsfeier Basel-Landschaft in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales und Kunst*

114 erfolgreiche Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulen Liestal, Muttenz, Münchenstein und Oberwil konnten am 18. Mai 2017 in der Aula des Gymnasiums Oberwil ihr Fachmaturitätszeugnis in Empfang nehmen. Sie können nun ihre Ausbildung an einer Fachhochschule oder Höheren Fachschule antreten.

114 glückliche junge Menschen, die gespannt zuhörten, als Frau Dr. Ines Goldbach, Direktorin des Kunsthouses Baselland, in ihrer Ansprache zur Feier sich einen Moment in ihre Situation versetzte. Sie zog Parallelen zum Entstehen von Kunst, zur Beschäftigung mit Kunst, zu Projekten, Lebensentwürfen und Phasen im Leben, in welchen nicht alles klar und geradlinig verläuft. «Ich denke sowieso mit dem Knie», zitierte sie zum Schluss den Künstler Joseph Beuys. Selbstverständlich, so hielt sie fest, haben die erfolgreichen jungen Leute in den letzten Jahren nicht nur mit dem Knie gedacht, sondern sehr viel Kopfarbeit geleistet. «Mit dem Knie denken» ist ein Bild dafür, dass ab und zu nicht nur das rationale, geradlinige, zielstrebige Planen zum Ziel führt, sondern auch andere Wege, zum Beispiel die Auseinandersetzung mit Kunst, zu neuen Richtungen und Ideen führen können.

Zwei Schülerinnen,

**Vera Spaar**, FMS Münchenstein, die sich mit der Reinigungsvalidierung zur Vermeidung von Kreuzkontaminationen mit dem Milcheiweissallergen beschäftigte, und **Sarah Linsig**, FMS Muttenz, die ihre Arbeit über «Mobilität von Kindern im Rollstuhl» verfasste, wurden für ihre ausserordentliche Leistung im Praktikum und in der Fachmaturität speziell gewürdigt.

*Monika Lichtin, Leiterin FMS am Gymnasium Oberwil*

### Schülerinnen und Schüler Oberwil

Erne	Robin	G
Frey	Michael	G
Glaser	Adina	G
Godinho	Barbara	G
Nikolic	Luka	G
Rosa	Ramona	G
Biesele	Anna	K
Goldberg	Jessica	K
Mankel	Daniel	K
Tüscher	Lea	K
Ammann	Manuel	S
Andrisano	Matteo	S
Brodbeck	Sofie	S
Curti	Jessica	S
Holzer	Amanda	S
Mala	Diana	S
Preiswerk	Zoe	S
Rehm	Zora	S
Röthlisberger	Nathalie	S
Schnetz	Gianna	S
Vulcan	Gloria	S



# FMS ABSCHLUSSFEIER

*52 Schülerinnen und Schüler konnten im Rahmen einer ganz von den Schülerinnen und Schülern gestalteten Feier am 15. Juni 2017 ihren FMS Ausweis entgegennehmen.*

Monika Lichtin, Leiterin FMS, gratulierte den erfolgreichen jungen Leuten und wünschte ihnen, dass sie selbstbewusst und souverän in ihre Zukunft gehen, offen sind für Geplantes und gelassen reagieren, wenn ein Weg sich als nicht gangbar erweist und sie sich neu orientieren müssen.

*Fotos: Ernst Rudin*

Ahmeti	Elion
Bieler	Salome
Brunner	Rebecca
Büchelin	Isabel
Buder	Fatima
Burkhart	Céline
Chrétien	Florence
Contaldi	Vanessa
Dannenberger	Deborah
De Fregias	Margherita
Dietrich	Nicola
Fernandes de Brito	Catarina
Foley	Tara
Gengotti	Lea
Glaser	Salome
Gloor	Manuel
Haverland	Vivienne Lisa
Heiniger	Olivia
Husistein	Larissa
Kalbitz	Sidney
Kapoor	Vrinda
Kaufmann	Leonie
Leu	Alessia
Liechti	Bobba
Lohmann	Paul
Martig	Salome
Meier	Irene
Mekonnen Eskender	Linda

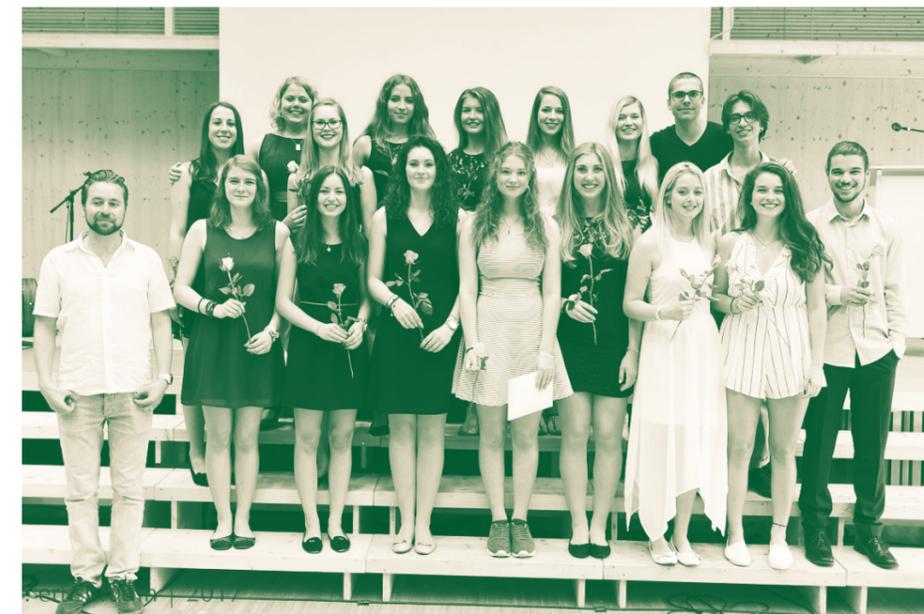


*Nicola Dietrich und Jonas Zirngibl, F3c*



*Salome Glaser und Giulia Monteforte, F3c*

Michel	Luca
Monteforte	Giulia
Müller	Cédrine
Padmanathan	Sanjiya
Pregger	Flavio
Pulikkottil	Priya
Ruggle	Cedric
Ryffel	Stephanie
Saladin	Selina
Salhani	Aya
Scheidegger	Saskia
Schick	Melina
Schmid	Michèle
Schmitt	Alexandra
Schneider	Siona
Senn	Leah
Spothelfer	Philipp
Stone	Charlie
Thalheim	Jeanne
Wernli	Natascha
Zigerli	Yoshi Tristan
Zirngibl	Jonas
Zürcher	Adrian



*Klasse F3a mit Hannes Forster*



*Klasse F3b mit Samuel Aggeler*

*Klasse F3b ohne Eva Hofstetter*



# KULTURAGENDA

*kursiv ⇨ Mittagsforum*

<u>november</u>	<b>mi 15</b>	12:00	<i>Mittagsforum mit Charlotte Wiedmann in der Aula</i>
	<b>mi 22</b>	12:00	<i>Café Philo: «Was heisst kritisches Denken?»: Ein Gespräch mit Dr. Marc Sommer im Pavillon</i>
	<b>fr 17</b>	19:00	<i>Soirée Musicale in der Aula</i>
<u>dezember</u>	<b>do 07</b>	20:00	<i>Konzert der Musik-Klassen, Chor &amp; Gymband in der Aula</i>
	<b>fr 15</b>	19:00	<i>Soirée Musicale in der Aula</i>
	<b>fr 22</b>	10:25	<i>Pausenkonzert des Gymchors im Foyer</i>
<u>februar</u>	<b>do 08</b>	19:00	<i>Soirée Musicale in der Aula</i>
<u>märz</u>	<b>mo-fr 05-09</b>	20:00	<i>Theateraufführungen FMS-Projekt in der Aula</i>
	<b>do 22</b>	19:00	<i>Supplément</i>
	<b>fr 23</b>	19:00	<i>Soirée Musicale in der Aula</i>
<u>april</u>	<b>fr 20</b>	19:00	<i>Soirée Musicale in der Aula</i>



*Die Veranstaltungen sind öffentlich!*

*Aktuelle Agenda siehe [www.gymoberwil.ch/schulleben/kulturelles](http://www.gymoberwil.ch/schulleben/kulturelles)*